

Haushaltsrede der SPD-Stadtratsfraktion Alzey, 09.12.2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

es ist natürlich sehr erfreulich, dass keine Steuererhöhungen notwendig sind, um einen ausgeglichenen Haushalt beschließen und zugleich weiterhin maßgeblich in die Infrastruktur vor Ort investieren zu können.

Angesichts der Herausforderungen, vor denen die Stadt - wie fast alle Kommunen - steht, ist dies alles andere als selbstverständlich. Immer mehr Aufgaben werden den Kommunen übertragen, die Anforderungen und Standards werden immer höher, die Baukosten bleiben weiterhin auf einem sehr hohen Niveau, die Kreisumlage steigt weiter und auch die Personalkosten werden – durch berechnete Tarifierhöhungen - immer höher. All dies führt in Summe zu hohen und kaum beeinflussbaren Kosten, die gleichzeitig die Gestaltungsmöglichkeiten vor Ort stark einschränken.

Natürlich befinden wir uns mit dieser Problematik in guter Gesellschaft, denn Land auf Land ab geht es vielen Kommunen ähnlich, aber die Frage ist auch, was man letztendlich aus den vorhandenen Rahmenbedingungen macht. Da kommt es uns natürlich sehr entgegen, dass sich die Steuererträge gut entwickeln und sich gerade die Gewerbesteuer auf Rekordniveau bewegt. Dank dieser guten Entwicklung und den eingeplanten Erlösen aus Grundstücksverkäufen im Zuge der Erweiterung des IG Ost sowie dem Verkauf des Grundstücks für die Errichtung des Parkdecks Friedrichstraße können die Aufwendungen gedeckt und der Haushaltsausgleich erreicht werden.

Aber Stillstand ist Rückschritt, deshalb muss es uns trotz angespannter Haushaltslage weiterhin gelingen, auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen und Aufgaben zielgerichtet zu reagieren und damit unsere Stadt zukunftsfähig weiterzuentwickeln und nachhaltig zu stärken. Wir werden daher den durch den Bürgermeister und der Verwaltung eingeschlagenen Weg, Investitionen sowie die Sanierung und Instandhaltung der städtischen Liegenschaften mit Augenmaß und Zielstrebigkeit voranzutreiben und dabei immer auch die sich bietenden Fördermöglichkeiten zu prüfen, gerne weiter begleiten.

Der vorgelegte Haushalt zeichnet sich durch eine ambitionierte, aber aus unserer Sicht zugleich auch realistische Planung aus. Wir alle wissen, die Prioritätenliste der Stadt ist lang, weshalb der Stadtrat bereits in den vergangenen Jahren viele weitreichende Investitionsentscheidungen getroffen hat, deren Umsetzung uns auch im Jahr 2025 begleiten wird. Mit geplanten Investitionen in Höhe von 16 Millionen Euro hat die Verwaltung auch für 2025 ein weitreichendes Investitionsprogramm auf den Weg gebracht.

Die Maßnahmen sind allesamt sinnvoll und notwendig, zur Wahrheit gehört aber auch, dass wir das Investitionsniveau perspektivisch wieder deutlich herunterfahren müssen, nicht zuletzt auch wegen der gestiegenen Zinsen.

Entscheidend ist für uns, dass dabei Projekte wie der neue Standort des Baubetriebshofes, das Außengelände des JuKu, die brandschutztechnische und barrierefreie Sanierung des Stadtweinguts, oder auch der Ausbau von Straßen im Stadtgebiet und in den Stadtteilen, wie bspw. der Raugrafenstraße und dem Karntenberger Weg ebenso berücksichtigt werden, wie die Anschaffung neuer Feuerwehrfahrzeuge und der Ausbau des Katastrophenschutzes.

In einer weiterhin wachsenden Stadt sind aber natürlich nach wie vor auch Investitionen in die Bildungslandschaft sehr wichtig. Die Stellungnahme der Verwaltung auf unsere Anfrage zur Kita- und Schul-Entwicklungsplanung macht deutlich, dass wir auch in die Schaffung weiterer Kita-Plätze sowie in die Standorte unserer Grundschulen, im Hinblick auf die Schaffung von Betreuungsräumen und Mensen, investieren müssen. Auch die Planungen für den Bau des Quartierzentrums auf dem Gelände des inzwischen zurückgebauten Alten Schlachthofs werden weiter vorangetrieben und das ist gut so. Durch die Realisierung des Projekts soll auch der Austausch zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern gefördert und das Quartier nachhaltig gestärkt werden.

Gleichzeitig liegt uns die Weiterentwicklung unserer Innenstadt sehr am Herzen. Mit ihren vielen inhabergeführten Geschäften möchten wir unsere historische Altstadt fit für die Zukunft machen und die Aufenthaltsqualität nachhaltig steigern. Unsere Innenstadt soll ein lebendiger Treffpunkt für alle Generationen sein, zum Arbeiten, zum Wohnen, für die Freizeit und zum Leben. Aus diesem Grund halten wir es auch ausdrücklich für wichtig, dass die unterschiedlichen lokalen Akteure sowie die Bürgerinnen und Bürger bei Entscheidungen auch weiterhin mit eingebunden werden.

Nachdem die Sanierung des Wartbergstadions mittlerweile erfolgreich abgeschlossen werden konnte, stehen im Jahr 2025 noch weitere Maßnahmen am Wartberg an. Neben dem geplanten Neubau der Schwimmhalle, der von allen Fraktionen positiv begleitet und von den Schwimmerinnen und Schwimmern sehnlichst herbeigesehnt wird, soll hier auch ein Funktionsgebäude errichtet werden.

Nicht zuletzt begrüßen wir natürlich den eingeplanten Investitionskostenzuschuss für die dringend notwendige Sanierung der Stadthalle und sind der Geschäftsführung der ABG sehr dankbar für ihr Engagement in dieser Sache, wie auch für die Schaffung von dringend benötigtem weiterem und zugleich bezahlbarem Wohnraum.

Beim Stellenplan ist zu erwähnen, dass im Saldo nur eine neue Stelle und damit nur das absolute Minimum geschaffen werden soll. Wir sind uns bewusst, dass dies für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen wir an dieser Stelle ausdrücklich für ihren Einsatz danken möchten, eine große Herausforderung darstellt. Die Haushaltslage lässt aber gleichzeitig keine weiteren Stellen zu.

In diesem Zusammenhang blicken wir natürlich hoffnungsvoll auf die Erweiterung des Industriegebietes Ost und insbesondere auf die Ansiedlung von Lilly Deutschland. Aber bis hier entsprechende Steuereinnahmen zu verzeichnen sind, haben wir noch einige Jahre vor uns und es ist zweifelsohne, wie ich eingangs schon erwähnt habe, ein Kraftakt gewesen, dass der vorgelegte Haushalt dennoch ein positives Jahresergebnis von 482.000 Euro ausweist. Die Herausforderungen werden in den kommenden Jahren sicher nicht kleiner, aber wir sind davon überzeugt, dass die Stadt mit diesem Haushaltsplan auch für 2025 gut aufgestellt ist.

Die SPD-Fraktion stimmt dem vorgelegten Haushalt zu.

Abschließend gilt unser Dank unserem Kämmerer Herrn Schuler sowie der gesamten Verwaltung und auch unseren Stadtratskolleginnen und -kollegen für die gute Zusammenarbeit.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Stephanie Jung
Fraktionsvorsitzende